

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

58 (9.3.1887)

Beilage zu Nr. 58 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 9. März 1887.

Die Errichtung öffentlicher Vorkassens in Elsaß-Lothringen.

Strasburg, 6. März. Unter den Gesetzentwürfen, welche diesmal dem Landesauschuß vorliegen, nimmt mit Recht der Entwurf betreffend die Errichtung öffentlicher Vorkassens besondere Beachtung in Anspruch. Der Zweck des Entwurfs ist, dem kleinen Landwirth und kleinen Gewerbetreibenden billigen Kredit zu verschaffen und sie davor zu bewahren, in Folge einer augenblicklichen finanziellen Bedrängniß oft dauernd und rettungslos in die Hände von Wucherern zu fallen. Die Sparkassen, welche im übrigen Deutschland hiezu zweckmäßig in Wirksamkeit treten, haben in Elsaß-Lothringen nicht das Recht, ihre Bestände in verzinslichen Darlehen an Private anzulegen; sie müssen vielmehr die bei ihnen eingehenden Spareinlagen bei der Landesdepositenverwaltung hinterlegen und gegen eine Aenderung der bestehenden Sparkassengesetzgebung hat sich der Landesauschuß vor einigen Jahren mit aller Entschiedenheit ausgesprochen. Es sollen deshalb besondere Vorkassens errichtet werden, welche ihre Betriebsfonds aus den bei der Landesdepositenverwaltung hinterlegten Sparkassengeldern erhalten und die verzinsliche Anlegung dieser Gelder bei Privaten vermitteln. Daß mit diesem Gesetz der Wucher radikal beseitigt würde, das ist ja freilich nicht zu hoffen; denn es wird voraussichtlich lange dauern, bis die Institution überall festen Fuß gefaßt hat. Zahlreiche Gemeinderäthe — deren Zustimmung zur Errichtung einer Vorkassens erforderlich ist — werden mit dieser Zustimmung zaudern, aus Furcht, die Gemeinde einer eventuellen finanziellen Belastung durch Inanspruchnahme der Gemeindegarantie aussetzen, und es wird immer noch zahlreiche Bauern geben, welche der Benutzung einer öffentlichen Vorkassens die verhängnißvolle Vereithwilligkeit eines Wucherers vorziehen — der so lange schweigt, als es sein Geschäftsinteresse erheischt. Aber es ist dem kreditbedürftigen und kreditwürdigen Landwirth und Gewerbetreibenden wenigstens eine Gelegenheit geboten, sich auf solide und billige Art Kredit zu verschaffen. — Im Landesauschuß hat der Entwurf eine günstige Aufnahme gefunden, wenn auch die Kommissionsberathungen einige Aenderungen zu Tage fördern werden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 8. März.

Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für die vereinigten evangel. protest. Kirche des Großherzogthums Baden“ Nr. 3 enthält Dienstnachrichten, eine Bekanntmachung, die Vertheilung der Reformationsfestkollekte vom Jahr 1886 betreuend, die Anzeige von Stiftungen, die Mittheilung einer Dienstveränderung und eine Notiz „zur Nachricht“.

Die evangelische Pfarrei Durmersheim, Diözese Karlsruhe-Land, soll wieder besetzt werden. Die Bewerber haben sich innerhalb vier Wochen durch ihre Delenaten beim Evangel. Oberkirchenrat zu melden.

Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großh. Bad. Staatsbahnen“ Nr. 10 enthält eine allgemeine Verfügung bezüglich der Ueberwachung der Thiertransporte während der Fahrt, sowie sonstige Bekanntmachungen betr. die Frequenz der Zugstaltungen und Wagenlässe, die Befugnisse der Zoll- und Steuerstellen, die Güternwagen, aufgefundenes Geld und Dienstaufgaben. — Geld wurde aufgefunden am 18. Februar im Bereiche des Bahnhofs in Heidelberg ein Geldtäschchen mit 2 M. 3 Pf. — Zu Lokomotivführern wurden ernannt die Lokomotivbeizer (Referendare) Franz Konrad Rapert und Paul Josef Spöcklein.

Fest im Sturm.

Erzählung von Nordseebrand.

Von A. Lütensburg.

(Fortsetzung.)

„Dante kann ich Ihnen nicht, Fräulein Antie. Was müßt Ihnen auch der Dante eines armen Mannes, wie ich einer bin? Wenn Sie aber einmal eines starken Armes bedürfen, wenn ich mit meinem Leben das Ihre retten kann, dann sollen Sie erfahren lernen, was Dankbarkeit eines armen Mannes bedeutet. Wenn Sie wirklich als Herrin auf Westerbahnen einziehen, so wird Alles gut werden. Ich habe immer nicht so recht daran glauben können, daß solcher Segen einmal Wahrheit werden könnte. Nun Sie es selbst sagen, muß es wohl so sein. Wie meine Dörthe sich freuen wird! Fast ist's des Glücks zu viel auf einmal.“

Küßiger sprach noch mancherlei, aber Alles, was er sagte, verrieth die innigste Freude, daß das, was man seither nur immer leise im Dorfe gemurmelt, nun zur Wahrheit werden würde. Endlich ging Antie. Sie hatte gern den Worten des Schmieds gelauscht, sie vermehrte noch ihre Befriedigung und ließen sie hoffnungsfroh der Zukunft entgegen schauen.

Wenige Tage später begegnete Wilhelm Gerdes dem Landrath von Hinta-Hardweg. Der junge Gutsherr stand am Wege, als der Landrath vorüber ritt, nur nachlässig grüßend. Sonst hatte der alte Herr immer ein paar Worte mit ihm gewechselt. Warum heute nicht? Er schien es nicht einmal sehr eilig zu haben, sondern sein Kopf setzte gemächlich seinen Weg fort.

Wilhelm dachte unwillkürlich an die Verlobungsstunde und das Blut stieg ihm in's Gesicht. Ihm war gleichzeitig Fräulein Eva eingefallen. Er würde mit Antie dieser Gesellschaft gegenüber einen schweren Stand haben. Angenehm war es nicht, wenn man seine künftige Gemahlin mit solchen Augen betrachtete. Nur mit Mühe überwand der junge Gutsherr die unbehagliche Stimmung, in welche er plötzlich versetzt worden war.

Im Herrenhause wurde es nun lebendig. Eine Schar von Handwerkern kam aus der Stadt, um Tag und Nacht zu arbeiten,

(Allgemeine Volksbibliothek.) Der soeben erschienene zwölfte Rechenschaftsbericht der vom Karlsruher Männerhilfsverein begründeten Allgemeinen Volksbibliothek entwirft ein sehr erfreuliches Bild von der Wirksamkeit dieses gemeinnützigen Unternehmens. Die Zahl der neu zugegangenen Besucher betrug 500 (gegen 528 i. J. 1886), die Zahl der ausgeliehenen Bücher: 23,367 (1886: 24,752) an 1518 Besucher. Seit Begründung der Bibliothek im Jahr 1875 haben 9704 Personen 300,829 Bücher entlehnt. Die Einnahmen bezifferten sich auf 1792 M. 61 Pf., die Ausgaben auf 1562 M. 69 Pf., so daß ein Kassenvorrath von 229 M. 92 Pf. konstatirt werden konnte. Vom 28. Februar bis 6. März wurden an 541 Besucher 648 Bände ausgeliehen.

— (Vortrag.) An Stelle des ursprünglich in Aussicht genommenen Themas „Bücher und Menschen“ legte Herr Dr. Max Bernheim aus München dem Vortrage, den er auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins am vergangenen Mittwoch im großen Rathsaussaale hielt, das Thema „Roman und Wissenschaft“ zu Grunde. Zunächst zeigte der Redner, wie die Wissenschaft und der moderne Roman das mit einander gemeinsam haben, daß sie die gesammte todte und lebende Natur, und in letzterer besonders den Menschen, in den Kreis ihrer Betrachtungen ziehen. Hierauf schloß sich die Schilderung der Wege, welche Wissenschaft und Roman oder Dichtung einschlagen, um zu ihren Zielen zu gelangen. Während nun aber die Wissenschaft bei ihrem Streben nach Erkenntniß der Natur und bei ihrer Erforschung des Zusammenhanges der Dinge nach Ursache und Wirkung nur mit Faktoren der Wirklichkeit rechnet, geräth der Roman der Neuzeit oft auf Abwege und verliert sich vielfach in Unwahrscheinlichkeiten und Unnatürlichkeiten. Um dies nachzuweisen, hatte der Vortragende den in 15. Auflage erschienenen Roman „Goldelise“ von E. Marlitt gewählt, aus dem er verschiedene Stellen vorlas. Nach der Uebersetzung des Herrn Dr. Bernheim können solche Romane den menschlichen Charakter und insbesondere den der Jugend nur verberlich und unheilvoll beeinflussen; ihm ist es unbegreiflich und unverständlich, wie Jemand gleichzeitig an dergleichen Romanen und an den Werken unserer großen deutschen Dichter, wie Schiller, Goethe und Lessing Geschmack finden können; Frauen und Männer, wie sie gerade unsere Zeit brauchen und fordern, könnten mit der Kost solcher Romane nicht bezuggenommen werden. Daß der Redner mit seinen dießbezüglichen Ausführungen nicht das gesammte Auditorium befriedigte und Manchem die Farben etwas zu stark auftrug, das konnte man während des Vortrags von den Mienen insbesondere mancher Zuhörerinnen ablesen und nach dem Schlusse derselben aus den sich entwickelnden Gesprächen erlauschen; immerhin aber erntete er für seinen Vortrag reichen Beifall.

— (Aus dem Kreise Baden, 7. März. Wiesenpflege und Düngung. — Rehbewirtschaftung. — Viehzucht.) Die Anwendung der Wieseneggen kommt auch bei uns immer mehr in Aufnahme. Die günstige Wirkung des Aufsegens der Grasfelder und Wiesen läßt sich ja nicht verkennen, wenn auch der große Mehretrag, den die Eggenfabrikanten im Voraus berechnen, gewöhnlich nicht eintritt. Auch die Wieseneggen haben eine gewisse mäßige Förderung des Bodens und hauptsächlich bei vermoosten Wiesen ist die Anwendung der Rehbewirtschaftung von vorzüglicher Wirkung. Die Eggenfabrikanten suchen sich in Bezug auf Verbesserung der Gliederreggen gegenseitig zu überbieten und dennoch wird dem Landwirth, der ein solches Geräthe anschaffen will, die Auswahl sehr schwer. Die Prüfungsanstalt für landwirthschaftliche Maschinen an dem landwirthschaftlichen Institut der Universität Leipzig hat im vorigen Frühjahr eine Wieseneggenkonkurrenz abgehalten, bei der sieben verschiedene Gliederreggen probirt wurden, und in diesem Frühjahr wird das landwirthschaftliche Institut zu Kappeln in Schleswig ein Konkurrenzeggen veranstalten, bei dem voraussichtlich eine große Anzahl verschiedener Wieseneggenfabrikate vertreten sein wird. Eine bedeutende Rolle unter den Wieseneggen spielen die verschiedenen Laufen schon Konstruktionen, deren neueste und vollkommenste von der Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von Groß u. Comp. in GutsMuths-Beipzig vertrieben wird. Bei dieser neuen Wiesenegge ist die Zahnbefestigung eigenartig und auch patentirt. Die mit gehärteten Spivien versehenen Doppelzähne sind nicht festgeschraubt und auch nicht eingetieft oder eingemietet, sondern sie

sind in ein federndes schmiedeeisernes Gehäuse eingetrieben. Die Gehäuse haben nach innen durchgedrückte warzenartige Erhöhungen und der Schacht des Eggenzahnes auf beiden Seiten Vertiefungen, in welche die warzenartigen Erhöhungen beim Eintreiben des Zahnes hineinfedern und den Zahn aus dem festschließenden Gehäuse vor dem Zurückweichen sichern. Bei dieser Konstruktion kann ein Abreißen der Zähne — auch bei bedeutendem Widerstande — nicht leicht vorkommen. Die Form der Eggenzähne und die Zusammenfügung derselben ist so gut, daß eine größere Arbeitswirkung nicht erzielt werden könnte. Es wird diese Wiesenegge mit den vielen vorhandenen Konstruktionen jedenfalls erfolgreich konkurriren und ist nur zu wünschen, daß dieselbe auch bei uns Verbreitung finden möge. Seit unsere Landwirthe sich daran gewöhnen, auf ihre Wiesen Düngemittel auszustreuen, ist die Wiesenegge — zum Eineggen dieser Düngemittel — ein fast unentbehrliches Geräthe, und wenn mehrere Landwirthe zum Ankauf einer solchen zusammensehen, ist die Ausgabe des Einzelnen sehr gering, reicht ja doch eine Egge für mehrere Landwirthe vollständig aus. — Der Rebschnitt ist bei uns schon zum größten Theil beendet. Die sonnigen Tage wurden von den Rebleuten fleißig benützt, auch das Bogenmachen ist schon ziemlich vorgeritten. Den sonstigen landwirthschaftlichen Frühjahrsarbeiten sind die kalten Nächte immer noch hinderlich, der Boden ist theilweise noch gefroren und auf den Bergen liegt noch viel Schnee, der, wie es scheint, nur langsam weichen will. — In Singheim wurde im Laufe dieses Winters eine Viehzuchtgenossenschaft gegründet, die die Reinigung der Braunviehtrasse (Nigritrasse) anstrebt, es sind derselben bis jetzt 23 Viehzüchter beigetreten. In dem genannten Orte und dessen Umgebung wird der Braunviehtrasse der Vorzug gegeben, während im Allgemeinen in unserem Kreise die Einführung der Simmenthaler Rasse (Mestricher Schlag) angebahnt wird. — Eine musterhafte Farenhaltung hat der Ort Gamssturt, in welchem auch viele junge Faren der Simmenthaler Kreuzungstrasse aufgezogen werden. Der dortige Farenstall ist vorzüglich eingerichtet, die vorhandenen Thiere sind durchweg aus der Schweiz und aus Mestrich eingeführt, deren Fütterung und Pflege steht vollständig unter der Gemeindeverwaltung und wird mit außerordentlicher Pünktlichkeit und Sorgfalt durchgeführt.

— (Aus dem Wiesenthal, 7. März. Kirchenbrand. — Landwirthschaftlicher Konsumverein. — Wertmeisterversammlung. — Sparkasse. — Pöndl. Kreditverein. — Bürgermeisterversammlung.) Die Ursache des Kirchenbrands in Hag konnte trotz eifriger Nachforschungen noch nicht ermittelt werden. Außer einigen Kirchenmüttern und Messgewändern wurde gar nichts gerettet. Das Gebäude, das im Jahre 1780 errichtet wurde, ist nebst innerer Einrichtung versichert. — In Herthel wurde unlängst ein landwirthschaftlicher Konsumverein gegründet, dem schon gegen 30 Mitglieder beigetreten sind. Zum Vorsteher wurde Bürgermeister Dietrich gewählt. — Nachdem sich schon während der Weihnachtsfeiertage v. J. eine Anzahl Meister aus den Fabriken der Orte Haag, Hölstein, Brombach, Maulburg und Steinen zur Beseitigung behufs Gründung eines Wiesenthaler Fabrikmeister-Vereins zusammengetreten waren, konstituirte sich ein solcher anfangs des vorigen Monats und zählt gegenwärtig in drei Sektionen etwa 60 Mitglieder. Am gestrigen Sonntag wurde die erste ordentliche Monatsversammlung in Schoppsheim abgehalten. Zum Vorort für das laufende Vereinsjahr wurde Steinen bestimmt. — Die Sparkasse Börsach zählte am Schlusse des vorigen Jahres 1249 Mitglieder, deren Spareinlagen 739,520 M. betragen. Der Reservefond belief sich auf 52,578 M. Die Sparkasse wurde im Jahre 1834 gegründet und hatte damals 213 Einleger mit 2728 und einen Reservefond von 6 fl. — Der ländliche Kreditverein Endenburg schloß sein letztes Rechnungsjahr mit 24 Mitgliedern, von denen zwei im verfloffenen Jahre neu eingetreten sind. Die Aktiva betragen 11,941 M. 51 Pf., die Passiva 11,848 M. 91 Pf., so daß ein Reingewinn von 92 M. 60 Pf. erzielt wurde. — Zum Nachfolger des von seinem Amte zurückgetretenen Herrn Bürgermeister Meier in Gersbach wurde Kronenwirth Ernst Blum daselbst gewählt.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Am Nachmittag hatten sich die Wolken, welche seit dem frühen Morgen den Himmel bedeckten, dichter zusammengezogen und der Wind wehte stark von Nordwest herüber. Zweifellos standen stürmische Tage zu erwarten. Mit Einbruch der Dämmerung kam endlich ein orkanartiger Sturm zum Ausbruch. Das Brüllen der Brandung tönte unheimlich an ihr Ohr und die schaumgekrönten Bogen schlugen hoch über die granitnen Zungen hinweg, welche als Schutz des Ufers weit in das Meer hinausragten.

Antie stand am Fenster und blickte in die Nacht hinaus. Es war nicht ganz dunkel, der Mond warf ab und zu sein fahles Licht durch flatternde Wolken, welche der Wind, der das Haus umbrauste, auseinander gerissen.

Sie war plötzlich erschrocken vom Fenster zurückgetreten, denn sie hatte draußen ein Gesicht zu sehen geglaubt. Antie war nicht furchtsam, sie folgte, als sie zurücktrat, nur einer unwillkürlichen Neugier, um indessen gleich darauf wieder näher zu treten.

Sie schob das Fenster in die Höhe und beugte sich hinaus. In demselben Augenblick fuhr sie mit einem Ausruf des Entsetzens zurück und „Jan! Jan!“ kam es heiser von ihren blutlosen Lippen. Da stand er, an den sie vor wenigen Minuten mit seltsamen Gefühlen gedacht. Der Wind zerzaute sein Haar, sein sonnenverbranntes Gesicht erschien, vom bleichen Mondlicht umflossen, pergamentfarben, die Backenknochen traten klar hervor und seine Augen blickten sie mit einem seltsamen, durchdringenden Ausdruck an.

„Jan!“ wiederholte sie noch einmal. Und wieder keine Antwort, aber er trat näher, das Lampenlicht fiel jetzt voll auf sein Gesicht.

„Wo kommst Du her? Was ist's mit Dir?“

„Nun ein kurzes, höhnendes Anlachen und er sah sie mit blickenden Augen an.“

„Wo ich herkomme? Von Hamburg. Und was mit mir ist? Du fragst? Ist nicht morgen Dein Hochzeitstag? Ich will Dich sehen im Glanz Deines Glückes, und indem ich mich überzeuge, daß Du nicht besser bist als tausend Andere, das Leid begraben, das Du über mich gebracht.“

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Mannheim, 7. März. (Samenmarkt.) In der vergangenen Woche liefen die Bedarfsaufträge lebhafter ein. Die Umsätze in Rothsaat und Luzerne waren befriedigend, in Sparfette sogar bedeutend. Die Angebote vom Lande verkommen allmählich und die Vorräthe in erster Hand gehen rüchlich zusammen, so daß es an ausreichender Auswahl fehlt. Wir notiren heute je nach Qualität:

Table with columns for various commodities like Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other market items with their respective prices.

Köln, 7. März. Weizen loco hiesiger 17.75, loco fremder 18.25, per März 16.80, per Mai 17.45. Roggen loco hiesiger 14.50, per März 12.65, per Mai 13.00. Rüböl loco mit Faß 23.80, per März 23.25. Safer loco hiesiger 14.75.

Bremen, 7. März. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Standard white loco 5.95 B. Still. Amer. Schweinefleisch, Wilcox, nicht verzollt 36%.

Paris, 7. März. Rüböl per März 58.50, per April 58.20, per Mai-August 55.00, per Sept.-Dezember 54.00. Fein. — Spiritus per März 40.70, per Sept.-Dezember 41.50. Fein. — Zucker, weiß, disp. Nr. 3, per März 32.20, per Mai-August 33.10. Sehr fest. — Mehl, 12 M., per März 52.30, per April 53.10, per Mai-Juni 54.10, per Mai-Aug. 54.60. Fein. —

Weizen per März 23.50, per April 23.90, per Mai-Juni 24.30, per Mai-August 24.60. Fein. — Roggen per März 14.40, per April 14.50, per Mai-Juni 14.50, per Mai-August 15.00. Fein. — Tag, disponibel, 58. — Wetter: schön.

Antwerpen, 7. März. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Raffin., Type weiß, dispon. 15% Still.

New-York, 5. März. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 6 1/2, dto. in Philadelphia 6 1/2, Mehl 3.40, Rother Winterweizen 0.92 1/2, Mais (old mixed) 51, Havanna-Zucker 4 1/2, Kaffee, Rio good fair 14 1/2, Schmalz (Wilcox) 8. —, Speck 8 1/2, Getreidefracht nach Liverpool 2 1/4. Baumwolle-Zufuhr 9000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 12,000 B., dto. nach dem Continent 5000 B.

Frankfurter Kurse vom 7. März 1887.

Table listing various stocks and bonds with their prices, including titles like 'Eisenbahn-Prioritäten' and 'Bank-Aktien'.

1 Liter = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt. 25 Pfg., 1 Silber- rübel = 3 Rmt. 20 Pfg., 1 Mark Banco = 1 Rmt. 50 Pfg.

Table listing exchange rates and other financial data, including 'Dollars in Gold' and 'Souveräignen und Indusrie-Aktien'.

Gemeinde Wödingen. Amtsgerichtsbezirks Vogberg. Oeffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Wödingen, Amtsgerichtsbezirks Vogberg, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, eingeschrieben, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Wählungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.- u. B.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden getilgt werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt und daß diese öffentliche Verkundigung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt. Wödingen, den 5. März 1887. Das Gewähr- und Pfandgericht. Weber, Bürgermeister.

Bürgerliche Rechtspflege. Oeffentliche Zustellungen.

D.630.1. Nr. 1654. Freiburg. Die Ehefrau des Metzgers Johann Handl von Mellingen, Magdalena, geb. Wildermuth, vertreten durch Rechtsanwält Wöhler in Vörsach, welche gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage auf Scheidung gelangt hat, ladet den Beklagten zum Termin zur II. mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des O. Landgerichts zu Freiburg auf Donnerstag den 12. Mai 1887, Vormittags 8 1/2 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird diese Terminbestimmung bekannt gemacht.

Freitag den 15. April d. J., Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Kenzingen, den 2. März 1887. Der Gerichtsschreiber: Kupf.

D.631. Nr. 1857. Philippsburg. Nachdem die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Bierbrauers Karl Siegrist in Neudorf beantragt worden ist, wird zur Sicherung der Vermögensmasse demselben jede Veräußerung, Verpfändung und Belastung von Bestandtheilen der Masse hiermit untersagt. Philippsburg, den 7. März 1887. Großh. bad. Amtsgericht. D. Spiegelhalter.

Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Hersberger. Vermögensabsonderung. C.793. Nr. 2024. Karlsruhe. Durch dieseitiges Urtheil vom heutigen wurde die Ehefrau des Bijouteriefabrikanten Hermann Lindt, Sofie, geb. Haberstrof von Pforzheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht. Karlsruhe, den 14. Februar 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: D. Schmidt.

Verholltenheitsverfahren. D.581.2. Nr. 4297. Offenburg. Georg Edenfels von Offenburg ist vor ca. 20 Jahren nach Amerika ausgewandert und hat seither keine Nachricht von sich gegeben. Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist seinen Aufenthaltsort anher anzugeben, widrigenfalls er für verholten erklärt und seine mutmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz seines Vermögens eingesetzt werden. Offenburg, den 2. März 1887. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: G. Veller.

D.563.2. Nr. 3094. Vörsach. Nachdem die Maria Katharina Maurer von Wintersweiler auf die Aufforderung vom 16. Februar v. J., Nr. 2067, keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird dieselbe für verholten erklärt und ihr Vermögen dem mutmaßlichen Erben, Jakob Maurer, Wagner in Nieben, gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben. Vörsach, den 25. Februar 1887. Großh. bad. Amtsgericht. Land.

Erbeinweisungen. D.552.3. Nr. 1145. Ettlingen. Das Großh. Amtsgericht hat heute be-

schlossen: Die Witwe des Maurers Anton Rihm i. Margaretha, geb. Huber von Wörsch, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 3 Wochen darüber vorzubringen. Ettlingen, den 27. Februar 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Waff.

D.560.2. Nr. 1392. Echl. Die Witwe des Schlossers Emil Rapp, Ernestine, geb. Hilbert in Stadt Rehl, hat die Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes beantragt. Derselbe Antrag wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache erhoben wird. Rehl, den 1. März 1887. Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Nitz.

Veröffentlichung. Der Gerichtsschreiber: Weber. D.606. Nr. 1804. Adelsheim. Das Gericht hat heute verfügt: Landwirth Christian Kaufmann von Selgenthal, Gemeinde Schlierstadt, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau, Rena, geb. Heer, gebeten. Derselbe Antrag wird entprochen, wenn nicht binnen 6 Wochen dagegen Einsprache erhoben wird. Adelsheim, den 1. März 1887. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: J. Becker.

D.554.2. Nr. 1645. Eberbach. Das O. Amtsgericht hat heute beschlossen: Die Witwe des Tagelöhners Anton Gramlich von Redargers, Pauline, geb. Witt, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Derselbe Antrag wird, falls nicht innerhalb vier Wochen Einsprache erhoben wird, stattgegeben. Eberbach, den 25. Februar 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Heinrich.

Erdbvorladung. C.759. D. 511. Herr Gustav Knapp, gewesener Vikar in Rastatt, später im Lauberggrunde als katholischer Pfarver angestellt, ist auf Ableben seiner Schwester, der ledigen Emilie Knapp zu Vöhl, als Erbe berufen. Da der Aufenthaltsort desselben seit 15 Jahren unbekannt ist, so wird Herr Gustav Knapp andurch mit dem Antrage auf Theilungsverhandlungen mit dem Antrage öffentlich vorgeladen, daß wenn er nicht persönlich erscheint, oder durch einen Bevollmächtigten vertreten ist, das Erbe denjenigen zugetheilt würde, welchen es zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbfallens nicht mehr am Leben gewesen wäre. Vöhl, den 2. März 1887. Der Großh. Notar: Moll.

Handelsregister-Einträge. D.565. Nr. 2181. Müllheim. Unter D. J. 221 des Firmenregisters dabei wurde heute eingetragen: Firma C. Markt in Augen. Inhaber ist der gewaltsentlassene ledige Kaufmann Ernst Friedrich Markt in Augen. Müllheim, den 28. Februar 1887. Großh. bad. Amtsgericht. Rittinger.

D.589. Pforzheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zum Firmenregister: 1. Bd. I. D. J. 531. Firma Verm. Res hier: Die Firma ist erloschen. 2. Bd. II. D. J. 1492. Firma C. Schmalzriedt in Leonberg, Zweig- und Niederlassung in Pforzheim. Inhaber ist Egidius Schmalzriedt, welcher eine-

Schuldfabrik und Schubhandlung betreibt. Derselbe ist seit Oktober 1874 ohne Ehevertrag mit Karoline, geb. Hägelle verheiratet; es ist also die im Württemberg geltende sog. landrechtlich Errungenschaftsgemeinschaft maßgebend. 11. Zum Gesellschaftsregister: Bd. I. D. J. 245. Firma Gans u. Hartmann hier: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. Pforzheim, den 28. Februar 1887. Großh. Amtsgericht. Mittell.

Zwangsversteigerungen. C.776. Gengenbach. Steigerung-Ankündigung. Infolge richterlicher Verfügung werden die zum Nachlasse des Hofbauers Alois Bruder von Unterarmersbach gehörenden, unten näher beschriebenen Liegenschaften Montag den 21. März 1887, Vormittags 10 Uhr, im Gemeindehause zu Unterarmersbach abermals öffentlich zum Eigentum versteigert und zugeschlagen, auch wenn das höchste Gebot den Schätzungspreis nicht erreicht. Beschreibung der Liegenschaften. 1. Lagerbuch Nr. 209. Ein zweistöckiges, von Ziegeln erbautes, mit Ziegeln gedecktes Bauernhaus mit einem gewölbten Keller und einem Balkenteller sammt Schauer, 2 Ställen und Wagenhof unter einem Dach, ferner ein besonderes stehendes Schweinestallgebäude, von Holz erbaut und mit Ziegeln gedeckt, in Bruch, all- selbst.

2. Lagerbuch Nr. 209. 23,76 a Haus- und Hofrathesplatz, 3,15 a Hausgarten, 26,82 a Wiese a., 2 ha 7,00 a Wiese c., 52,38 a Ackerland b., 41,04 a Ackerland d. auf dem Egel-feld, cf. Gregor Welle, af. Auf-töcher. 3. Lagerbuch Nr. 207. 2 ha 47,86 a Ackerfeld allda. 4. Lagerbuch Nr. 214. 2 ha 31,30 a Wiese a., 3 ha 55,50 a Ackerland, 29,25 a Wiese b. allda, Ziffer 1, 2, 3, 4 auf, tar. zu 26,000 M. 5. Lagerbuch Nr. 255. 2 ha 89,08 a Wald im Herrenholz, tar. zu 1,700 M. 6. Lagerbuch Nr. 264. 2 ha 12,67 a Wald im Schreilegründ, tar. zu 1,500 M. 7. Lagerbuch Nr. 269. 28,35 a Wald allda, tar. zu 400 M. 8. Lagerbuch Nr. 722. 1 ha 40,67 a Wald im Sullett, tar. zu 2,000 M. 9. Lagerbuch Nr. 886. Ein sogenanntes Forstrecht, Antheil am Genossenschaftswalde, Tensch und Hill, tar. zu 10. Ein Wasserrecht als Benützung des Hausbrunnens. Gengenbach, den 2. März 1887. Der Vollstreckungsbeamte: Rabi, Notar. C.794. Karlsruhe. Mühlburg.

Steigerungs-Ankündigung. Am Montag den 21. März d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, wird gemäß richterlicher Anordnung das dem Karl van Venrooy in Einsheim eigenthümlich zugehörige, im Stadtheil Mühlburg dabei an der Rheinstraße unter Nr. 12 gelegene, zweistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten und der sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde, einschließ-

lich des Grund u. Bodens, im Flächen-gelbte von 15 a 30 qm, einerseits neben Bierbrauereibesitzer Georg und Albert Vader, andererseits neben Maurermeister Friedrich Wörner Witwe, im Rathhause zu Karlsruhe (Kommissions-zimmer) öffentlich zum Eigentum versteigert u. endlich zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis ad 26,000 Mark oder mehr geboten wird. Karlsruhe-Wödingen, 18. Febr. 1887. Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar. Matkos.

Verm. Bekanntmachungen. C.812. Karlsruhe. Holzversteigerung aus Großh. Hartwald, Abthlg. Rintheimer Schlag u. a. Dienstag den 15. d. M. 11 Ster buchendes, 8 Ster gemischtes, 2300 Ster forlenes Brühlholz, 9800 Stück forelene Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr an der Rintheimer Mueralle an der Blanken-locher Allee. Karlsruhe, den 6. März 1887. Großh. Hofort- und Jagdamt.

Ruß- und Brennholz-Versteigerung. C.775.2. Nr. 362. Die Großh. Bezirksforstei „Radolfzell“ versteigert mit monatlicher Zahlungsfrist am Freitag den 11. März d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gaisbach zur Krone in Rielfingen aus Domänenwaldbüchse Roseneggerberg: 20 meist starke Eichen I.-IV. Kl., 9 Buchen, 10 Nichten und weichtunne Stämme I. Kl., 3 II. Kl., 3 III. Kl., 6 IV. Kl., 152 Ster buchendes, 60 eichenes, 5 gemischtes, 20 Nadel-Scheit-holz; 75 Ster buchendes, 25 eichenes, 30 gemischtes und 11 Nadel-Brühlholz; 1000 buchene, 1400 eichene und gemischte Wellen; ans Distrikt Mühlried bei Singen: 9 Ster eichenes Scheit- und 10 Ster gemischtes Brühlholz, 4000 buchene und gemischte Durchforstungs-wellen. Domänenwaldhüter Wagner in Rielfingen erstbeil nähere Auskunft.

Forstbeil Neckarshwarzh. Holzversteigerung. C.780.2. Die Großh. Bezirksforstei Schwarzh. versteigert: Freitag den 11. März 1887, früh 9 Uhr, bei Wirth Brunn in Michelbach: Aus Domänenwald Totenbrunnen: 100 Eichen IV. Kl., 2 Buchen und 7 Birken; 43 Ster buchendes, 98 Ster eichenes, 34 Ster birkenes, 61 Ster gemischtes Scheitholz, 143 Ster gemischte Brühl und 6725 gemischte Wellen. Aus Distrikt Achenhof: 2 Nichten-rangen, 105 Ster birkenes, 93 Ster gemischte, 14 Ster Nadelholz-Scheiter u. Brühl, 2275 gemischte Wellen. Samstag den 12. März 1887, früh 9 Uhr, im „Eichen“ in Schwanheim: Aus Domänenwald Hansenwiese: 90 Eichenämme IV. Kl., 81 eichene Wagnerrangen, 100 Ster eichene, 1 Ster birkenes, 4 Ster Nadelholz-Scheiter und Brühl und den Schlagraum in 8 Koofern. Aus Domänenwald Stolzene und Kestelbacher Berg, gegenüber Kir-dach: 60 Eichenämme IV. Kl., 22 Buchen und Hainbuchen, 38 Ster buchendes, 43 Ster eichenes, 55 Ster gemischtes Scheit- und Brühlholz, 60 Ster gemischtes Koltholz und 6563 gemischte Wellen. Die Domänenwaldhüter C. Witz in Schwanheim u. Köber in Neunkirchen zeigen das Holz auf Verlangen vor. — Vorfristverwilligung.